



Auditbericht

18. Flächenstichprobe

PEFC-FM-Deutschland

Informationen zur RAG:			
Regionale Arbeitsgruppe (RAG):		PEFC Rheinland- Pfalz	
Region/ Land:		Rheinland- Pfalz	
Adresse:		Name:	Regionale Arbeitsgruppe Rheinland- Pfalz
		Straße:	Burgenlandstraße 7
		PLZ:	55543
		Ort:	Bad Kreuznach
		Land:	Deutschland
Auditart			
Erstaudit <input type="checkbox"/>	Verlängerungsaudit <input type="checkbox"/>	Überwachungsaudit <input checked="" type="checkbox"/>	Sonderprüfung (außerplanmäß. Audit) <input type="checkbox"/>
Jahr		2021	
Auditdatum/Evaluierungszeitraum:		III.+ IV. Quartal	
Registernummer		DC-FM-000010	
Zertifikatslaufzeit:		30.11.2020- 29.11.2025	
Zertifizierungsstelle:			
DIN CERTCO Alboinstraße 56 12103 Berlin Germany		Kontaktperson: Tel.: Fax: E-mail: Web:	Carlo Seiser +49 30 7562 1171 +49 30 7562 1141 carlo.seiser@dincertco.de www.dincertco.de

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung und Empfehlung	3
2	Allgemeines	3
2.1	Aufgabenstellung	3
2.2	Standards.....	4
3	Teilnehmende Fläche	4
3.1	Gesamtfläche.....	4
3.2	Stichprobenumfang	4
3.2.1	Allgemeines.....	4
3.2.2	Anforderungen.....	4
3.2.3	Stichprobenberechnung.....	6
4	Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe	7
4.1	Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse	7
4.2	Anforderungen an die RAG	7
4.3	Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum.....	8
5	Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung	9
5.1	Ergebnisse	9
6	Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen	9
6.1	Regionale Arbeitsgruppe.....	9
6.2	Teilnehmer	10
7	Korrekturmaßnahmen	13

1 Zusammenfassung und Empfehlung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der beschriebenen Abweichungen die Anforderungen des PEFC-Systems in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nachzuweisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei über die Auditoren der Zertifizierungsstelle mitgeteilt. Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert, die Abweichungen aus dem internen Monitoring und den externen Audits und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die sich im Handlungsprogramm widerspiegeln, sofern diese systematischen Charakter haben.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. DC-FM-000010 der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung wird empfohlen.

- Ja
 Nein

2 Allgemeines

2.1 Aufgabenstellung

Dieser Bericht fasst die Feststellungen aus dem Geschäftsstellenaudit und den Vor-Ort-Audits der Stichprobe im Jahr **2021** in den PEFC-zertifizierten Wäldern der Region **Rheinland-Pfalz** zusammen.

Grundlage bilden die Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17065 in Verbindung mit der aktuellen PEFC-Systembeschreibung.

DIN CERTCO ist im Besitz einer gültigen Akkreditierung der DAkkS für den deutschen PEFC Waldstandard in seiner aktuellen Fassung.

Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region und deren Handlungsprogramm bilden die Grundlage für die aktuelle Zertifikatslaufzeit.

Anhand der jährlichen Audits werden die Einhaltung der Standards, die Handlungen der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen regelmäßig überprüft.

Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mitgeltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig geprüft und deren systematische Umsetzung durch Interviews mit den zuständigen Personen überprüft.

Die Auditdurchführung orientiert sich an den Vorgaben des Leitfadens für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011).

Im Rahmen der Flächenstichprobe wurden das Vorliegen aktueller Beschwerden sowie die korrekte Verwendung der Logos geprüft.

2.2 Standards

PEFC D 1001:2020	Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen
PEFC D 1002-1:2020	PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung
PEFC ST 2001:2020	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos

3 Teilnehmende Fläche

3.1 Gesamtfläche

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren in der Region teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslösung:

652.573 ha.

Die Waldfläche verteilt sich auf 1.655 teilnehmende Forstbetriebe/forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (= Stand der StatZert März 2021).

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit 78 % der gesamten Waldfläche der Region.

3.2 Stichprobenumfang

3.2.1 Allgemeines

Die Grundlage der nachfolgenden Stichprobenberechnung bilden die Anforderungen des Verfahrensdokumentes PEFC 1003-1:2014.

3.2.2 Anforderungen

Die Stichprobenziehung basiert auf der aktuellen Teilnehmerliste der regionalen Arbeitsgruppe.

Ja Nein

Die Repräsentativität der Stichprobe ist gesichert.

Ja Nein

Es wurden mindestens 25% der Teilnehmer zufällig ausgewählt.

Ja Nein

Der Stichprobenumfang wurde aufgrund einer oder mehrerer Indikatoren erhöht oder verringert.

Ja Nein

Von der Regelauditdauer bei Vor-Ort-Audits von Einzelbetrieben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wurde abgewichen (siehe PEFC 1003-1:2014, Kapitel 3.5, Anlage 3).

Ja Nein

Die Stichprobe der Mitglieder der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Bezug auf die räumliche Verteilung und Größe der Waldflächen wurde repräsentativ sichergestellt.

Ja Nein

Bei der Stichprobe wurden alle Waldbesitzarten berücksichtigt.

Ja Nein

3.2.3 Stichprobenberechnung

Stichprobenumfang

Tabelle 1

Auditart	Anzahl Teilnehmer [x]	Formel STP-Umfang	STP Umfang [y]
Erstzertifizierung	0	$y = \sqrt{x}$	0,00
Überwachung	1655	$y = 0,6 * \sqrt{x}$	24,41
Re-Zertifizierung	0	$y = 0,8 * \sqrt{x}$	0,00

Zertifizierte Gesamtwaldfläche [ha]	Fläche der Einzelbetriebe (A1)	Fläche der forstw. Zusammenschlüsse (A2)
	551.728	100.845
652.573	0,85	0,15

Stichprobenumfang Einzelbetriebe (SUE) [SUE = y * A1]	Stichprobenumfang forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (SUFZ) [SUFZ = y * A2]
21,00	4,00

Stichprobenumfang Einzelbetrieb

Tabelle 2

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamtauditdauer in Tagen (GAT)	
1	<=1.000 ha	1583	97,78%	20,53	0,5	10,5
2	1.000-5.000 ha	34	2,10%	0,44	1	1
3	5000-35.000 ha	1	0,06%	0,01	2	2
4	>35.000ha	1	0,06%	0,01	3	3
Summe	1619	100,00%	24	-	17,5	
Die Auditdauer für Einzelbetriebe in Klasse 4 erhöht sich je weitere 100.000 Hektar Waldfläche um 1 Personentag			=	1	-	

Stichprobenumfang forstwirtschaftlicher Zusammenschluss

Tabelle 3

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamtauditdauer in Tagen (GAT)	
1	<=1.000 ha	23	63,89%	2,56	1	3
2	1.000-5.000 ha	8	22,22%	0,89	2	2
3	5000-35.000 ha	5	13,89%	0,56	3	3
4	>35.000ha	0	0,00%	0,00	4	0
Summe	36	100,00%	5	-	8	

4 Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe

4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse

Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in der Stichprobe besitzen ein Verfahren, welches die Konformität seiner Mitglieder mit den Zertifizierungsanforderungen sicherstellt.

Ja Nein Teilweise

4.2 Anforderungen an die RAG

Die Regionale Arbeitsgruppe repräsentiert als

GbR als eingetragener Verein

Waldbesitzer, die mindestens 50 % der Waldfläche in der Region bewirtschaften.

Die regionale Arbeitsgruppe gewährleistet für Angehörige und Vertreter interessierter Gruppen den Zugang zur RAG.

Die Verantwortlichkeiten gemäß Kapitel 6 des PEFC D 1001:2020 sind durch einen Geschäftsstellungsvertrag an PEFC Deutschland übertragen worden.

Die regionale Arbeitsgruppe hat eine öffentliche Erklärung, im Namen der Teilnehmer und der in der Arbeitsgruppe organisierten Gruppen, zur Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung abgegeben.

Ja Nein

Die regionale Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes.

Ja Nein

Sie hat, sofern erforderlich, die notwendigen Änderungen am Handlungsprogramm vorgenommen.

Ja Nein

Sie hat bei der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes auch Informationen Dritter berücksichtigt.

Ja Nein

Die RAG hat über ihr internes Monitoring die Anforderungen an die Teilnehmer in der Region überwacht und festgestellte Abweichungen im Rahmen des internen Monitoringprogrammes ausgewertet. Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden verfolgt.

Ja Nein Teilweise

Im betrachteten Zeitraum sind Beschwerden eingegangen:

Ja, bitte in Tabelle 4 eintragen Nein

Übersicht eingegangener Beschwerden

Tabelle 4

Laufende Nummer	Thema eingegangene Beschwerde	Monat/Jahr	Anzahl
1	ohne		

4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

Tabelle 5

Datum	Ort	Aktivitäten
23. Feb	Bettingen	Besuch Gemeinde Bettingen, Info PEFC Standards und Wild
19. Apr		Anfrage Bürgerinitiative " Wald Wende Wir!"
26. Apr		Vortrag Refenerendare RLP
10. Jun	Trier	Einweihung der neuen Station zum Thema "Nachhaltigkeit" auf dem Waldlehrpfad der Stadt Trier
02. Sep	Hachenburg	Vortrag Sichererheitstage Hachenburg Online
10. Sep	Trier	Info-Stand auf dem Trierer Waldforum
27. Sep		Waldbesitzerversammlung RLP
12. Okt	Altenkirchen	Vortrag MV WBV Altenkirchen
29. Okt		Besprechung Geschäftsführer WBV Vortrag
04. Nov	Feilbingert	Errichtung einer XXL-Bank in Feilbingert
Jun		Teilnahme an den Westerwälder Holztagen - digital
Aug		"Veröffentlichung Broschüre Wald und Wild, Leitfaden für eine Ökosystem verträgliche Jagd mit PEFC
Jul bis Okt		Alle Sprechstunden in der Playlist: www.pefc.de/alle-videosprechstunden
Jul bis Okt		Sprechstunde 1 "Bestandesbegründung": www.pefc.de/praxis-video-bestand
Jul bis Okt		Sprechstunde 2 "Holzernte und Selbstwerber": www.pefc.de/praxis-video-holzernte
Jul bis Okt		Sprechstunde 3 "Natur- und Umweltschutz / Dokumentation": www.pefc.de/praxis-video-naturschutz
Jul bis Okt		Sprechstunde 4 "Waldpflege und Holzernte": www.pefc.de/praxis-video-waldpflege
ganzjährig		Kampagne "Leg dich nicht mit Woody an"
ganzjährig		PEFC "Helden im Wald" Kampagne Waldbesitzer
ganzjährig		Veröffentlichungen im „Waldbesitzer“ über PEFC
ganzjährig		Informationsweitergabe durch den Vorstand die Mitglieder, Multiplikatoren und Regionalassistentin über die Neuerungen von PEFC im Rahmen von Haupt-versammlungen, sowie bei den Geschäftsstellen der Waldbauvereine, des Städte- und Gemeindebund, Landesforsten RLP

5 Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung

5.1 Ergebnisse

Tabelle 6 zeigt in einer statistischen Übersicht die Ergebnisse des Audits. Feststellungen (Abweichungen AW und Verbesserungspotentiale VP) sind entsprechend den Indikatoren sortiert.

Verbesserungspotenziale zeigen auf, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

Abweichungen zeigen auf, dass die Anforderungen des Standards nicht eingehalten wurden. Korrekturmaßnahmen innerhalb festgelegter Fristen sind durch den jeweiligen Betrieb erforderlich.

Tabelle 6

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1001:2020	7.1.1.8	Flächendiskrepanz		1
PEFC D 1001:2020	5.2.2	Informationsfluss	1	
PEFC D 1002-1:2020	0.1	Einhaltung relevanter Bundes- und Landesgesetze	6	
PEFC D 1002-1:2020	2.5	Flächiges Befahren	1	
PEFC D 1002-1:2020	2.8	Vermeidung erdölbasierter Materialien	1	
PEFC D 1002-1:2020	4.1	Fehlende Mischbaumarten		1
PEFC D 1002-1:2020	4.6	Fehlende Herkunftsnachweise	1	
PEFC D 1002-1:2020	4.11	Jagd	2	14
PEFC D 1002-1:2020	5.5	Bioöl	3	
PEFC D 1002-1:2020	6.4	Einsatz von Forstunternehmern mit anerkanntem Zertifikat	2	
PEFC D 1002-1:2020	6.5	Unfallverhütungsvorschriften	6	1
Summe			23	17

* AW = Abweichung, VP = Verbesserungspotenzial

6 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen

6.1 Regionale Arbeitsgruppe

Die RAG hat notwendige Korrekturmaßnahmen für festgestellte Abweichungen aus dem internen Monitoringprogramm 2020 bei den begutachteten Forstbetrieben eingefordert und positiv bewertet. Durch die Schwerpunktsetzung im Monitoringprogramm auf die Themenbereiche Wildverbiss und Verjüngung, pflegliche Holzernte, Einhaltung von Arbeitssicherheit und Arbeitsschutzbestimmungen, Aktualisierung von PEFC-Teilnehmerlisten in Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen, Verwendung des PEFC-Warenzeichens werden die Ziele und deren Entwicklung aus dem Handlungsprogramm fokussiert evaluiert. Aufgrund der extremen Käferkalamitäten wurde für das interne Monitoring zusätzlich der Sonderschwerpunkt zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln fortgesetzt.

Die getroffenen Feststellungen während des Geschäftsstellenaudits bedurften keiner Korrektur, sondern wurden als positive Ergebnisse Ihrer Tätigkeit im Überwachungszeitraum identifiziert.

6.2 Teilnehmer

In der Stichprobe 2021 wurden 32 Forstbetriebe besucht. Es wurden 23 Abweichungen und 17 Verbesserungspotenziale festgestellt. Diese verteilen sich auf 21 Teilnehmer. 9 Betriebe waren ohne Feststellungen. Die vier Audittage der Landesforsten Rheinland-Pfalz wurden in unterschiedlichen Forstämtern durchgeführt. Hierbei wurde pro Forstamt ein Audittag verwandt.

6.2.1 PEFC D 1001:2020

Der Informationsfluss innerhalb eines forstlichen Zusammenschlusses ist nicht optimal. Neue Anforderungen und Veränderungen im PEFC Standard wurden nicht an die Mitglieder weitergegeben.

6.2.2 Geltungsbereich des PEFC Standard D 1002-1:2020 und Flächenangaben

Im Audit wurden die tatsächlichen Flächengrößen der teilnehmenden Forstbetriebe (Forsteinrichtungsdaten, Teilnehmerlisten etc.) mit den Daten der aktuellen StatZert verglichen. Hier wurde bei einem Betrieb festgestellt, dass die aktuellen Flächen nicht mit denen an PEFC Deutschland gemeldet Flächen übereinstimmen.

6.2.3 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Auch 2021 sind die Auswirkungen der Trockenheit der letzten Jahre beträchtlich. Die nachhaltige Entwicklung der Wälder ist in einigen Bereichen der Region stark gefährdet. Wittereinflüsse und Insektenbefall beeinträchtigen die Gesundheit der Waldökosysteme. Besonders die durch Trockenheit geschwächte Fichte sind durch Massenbefall des Borkenkäfers großflächig zum Absterben gebracht worden. Aber auch andere Nadelhölzer leiden wie das Beispiel des Diplodia-Triebsterbens an der Waldkiefer durch den Pilz *Sphaeropsis sapinea* an Trockenstress. Bei vielen Laubbaumarten (z.B. Buche, Eiche) werden infolge extremer Hitze und anhaltendem Trockenstress manch vorhandene Pilzerreger padogen. Der tatsächliche Umfang der Schäden lässt sich erst in den kommenden Jahren abschätzen.

Die größeren Forstbetriebe in der Region besitzen in der Regel aktuelle Forsteinrichtungswerke. Auch in kleineren Betrieben liegen Wirtschaftspläne vor, oder die Waldbesitzer konnten Ihre betrieblichen Ziele klar definieren. Auf Grund der Kalamitätsereignisse sind die mittelfristigen Planungsansätze und die nachhaltigen Hiebssätze vielfach überholt, da sich die Betriebsstrukturen erheblich verändert haben.

Die sechs Feststellungen in diesem Kriterium beziehen sich auf Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen. Drei Abweichungen zeigen illegal gelagerten Müll oder nicht abgebaute Gatter im Wald auf. Die anderen zwei Abweichungen betreffen die Jagd, insbesondere die Anlage von Kirmungen, welche mit nicht erlaubten Hilfsmitteln oder mit erheblichen Mengen an Kirmitteln betrieben werden. In einem Betrieb wurde ein Verstoß gegen die „Arbeitsstättenverordnung“ festgestellt.

6.2.4 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden von den auditierten Betriebe genutzt. Vereinzelter Pflanzenschutzmitteleinsatz beschränkt sich auf Polterspritzungen der eingeschlagenen Kalamitätshölzer, welche der Markt nicht aufnehmen kann. Auf Düngung und Kalkung wurde im letzten Jahr gänzlich verzichtet.

Die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Rückegassen war nicht gefährdet. Trotz starker Befahrung bei der Beseitigung von Kalamitätsschäden, gab es insgesamt keine Beanstandungen in den besuchten Betrieben. Eine Abweichung ergab das Verlassen der Rückegassen während der Holzurückung.

Die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit spielt in den Betrieben eine wichtige Rolle. Die Gassensysteme sind meistens durchdacht und korrekt angelegt

Es wird Wert daraufgelegt, die Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand so gering wie möglich zu halten.

Der Einsatz von erdölbasierten Materialien (z.B. Wuchshüllen) im Bereich der Walderneuerung war in der Vergangenheit ein gängiges Verfahren. Das daraus resultierende Problem ist, nicht mehr funktionsfähige oder nicht mehr notwendige Schutzmaterialien verbleiben im Wald. Dieses wurde in einem Betrieb beobachtet. Die nutzlos gewordenen Materialien zerfallen und verbleiben als Mikroplastik im Wald oder gelangen in die Nahrungskette.

6.2.5 Produktionsfunktion der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Es wird in den Betrieben eine nachhaltige Wertschöpfung sowie bestmögliche Holzqualitäten angestrebt. In vielen Betrieben werden dabei sogenannte Z-Stämme bei einigen Baumarten (Douglasie, Kirsche etc.) wertgeastet. Die Sicherung der Pflege ist in den Betrieben weitgehend gegeben. Verbesserungswürdig sind zahlreiche Mitgliedsbetriebe in den Waldbauvereinen. Auf Grund der Kleinparzellierung des Waldbesitzes ist es schwierig, lokale Pflegeblöcke zu bilden und die Mehrzahl der Waldeigentümer zur Durchführung zweckmäßiger Pflegemaßnahmen zu motivieren. Vorzeitige Nutzungen werden mit Ausnahme der Kalamitätsnutzungen grundsätzlich unterlassen.

Nach wie vor ist die Erschließung überwiegend bedarfsgerecht. Eine Asphaltierung von Waldwegen fand nicht statt.

Eine Vollbaumnutzung kann kalamitätsbedingt auftreten. Dabei wird anfallendes Material nicht selten wieder in die Flächen geblasen, da fast kein Absatz für Waldhackschnitzel vorhanden ist.

6.2.6 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Der Gedanke des Dauerwaldes ist in der Bewirtschaftung von Wäldern fest verankert. Man kann den Generationenwechsel in Wälder mit Hilfe von natürlicher Verjüngung erreichen. Auflaufende Mischbaumarten werden mit übernommen. In Folge der Extremwetterereignisse der vergangenen Monate und Jahre und der aktuell sehr starken Käferproblematik sind die Waldökosysteme stark geschädigt. Neuaufforstungen auf Freiflächen wurden nötig. Die Betriebe sind überzeugt, dass eine möglichst große Vielfalt von standortgerechten Baumarten wichtig ist, um die Risiken dieser Großschadensereignisse zu reduzieren. Dabei wird immer auch angestrebt, mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften zu wirtschaften. Es wird sichergestellt, dass bei der Beteiligung fremdländischer Baumarten die Regenerationsfähigkeit der heimischen Baumarten nicht beeinträchtigt wird.

In einem Betrieb war aber die Fichte der Baum der Wahl in der Vergangenheit. Große Flächen wurden als Reinbestände aufgeforstet. Durch den Wechsel in der Bewirtschaftung ist das waldbauliche Konzept umgestellt worden.

Bei der Pflanzenbeschaffung wird immer mehr das Pflanzmaterial mit überprüfbaren Herkunftsnachweisen angefragt und verwendet. Bei einem Betrieb war die Herkunft der Pflanzen nicht an Hand der Dokumente nachzuweisen.

Die Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Anteils an Biotopholz und Höhlenbäumen ist in den Betrieben umgesetzt. Die Belange des Arbeitsschutzes und der Verkehrssicherheit werden beachtet. Ein Verbesserungspotential ist in diesem Bereich festgestellt, da das vorhandenen Biotopholzprogramm noch nicht umgesetzt wurde.

Wald und Wild müssen eine Einheit sein. Um die Wiederbewaldung der riesigen Kalamitätsflächen mit artenreichen Mischwäldern durchführen zu können, müssen die Wildbestände angepasst sein. Leider ist das in einigen Regionen in Rheinland-Pfalz nicht gegeben. Es wurden im Bereich des Indikator 4.11 vierzehn Verbesserungspotentiale und zwei Abweichungen vergeben. Bei den Abweichungen wurde keinerlei Hinweise auf ein angemessenes Hinwirken auf angepasste Wildbestände festgestellt. Das Hinwirken auf angepasste Wildbestände sollte aber nicht nur die Erhöhung der Abschüsse forcieren, sondern auch Wildruhezonen schaffen, die Besucherlenkung, die Planung und Anlage von Äsungsflächen etc. beinhalten, um den Lebensraum des Wildes zu optimieren.

6.2.7 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

In den begutachteten Betrieben werden die Schutzfunktionen des Waldes in allen Belangen berücksichtigt. Besondere Biotope, Boden und Gewässer werden geschont. Die Quote von Biokettenölen in der Verlustschmierung von Maschinen und Motorsägen liegt im professionellen Einsatz in der Holzernte bei 100 %. Auch die Forstmaschinen im Walde werden heute fast ausschließlich mit Biohydrauliköl betrieben. Der Grad der Dichtigkeit der Hydrauliksysteme dieser Maschinen ist sehr hoch. Ölavarie-Sets werden für gewöhnlich auf Großmaschinen im Wald mitgeführt.

Insgesamt wurden im Indikator 5.5 drei Abweichungen festgestellt. Einmal fehlendes Biokettenöl bei einem Brennholzelbstwerber und zweimal jeweils das fehlenden des Ölavarie-Satzes an der eingesetzten Forstmaschine.

6.2.8 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

Die Mitarbeiter der begutachteten Forstbetriebe waren stets angemessen und ausreichend qualifiziert. Die Möglichkeit der Weiterbildung wurde angeboten und auch umgesetzt.

Brennholzelbstwerber konnten alle einen Motorsägenlehrgang nachweisen.

Bei zentralen Ausschreibungen von Waldarbeit ist es Teilnahmevoraussetzung für Forstbetriebe ein gültiges Unternehmerzertifikat nachzuweisen. In zwei Betrieben fehlte bei der freihändigen Vergabe dieser Nachweis (Indikator 6.4).

Im Bereich der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften (Indikator 6.5) liegt auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt der Feststellungen. Mit sechs Abweichungen und einem Verbesserungspotential gibt es in diesem Bereich immer wieder Diskussionsbedarf. Auch qualifizierte Waldarbeiter setzen die Fälltechnik nicht immer korrekt um (vier Abweichungen und ein Verbesserungspotentiale), Brennholzelbstwerber werden ohne oder nur mit unvollständiger PSA bei der Arbeit angetroffen (eine Abweichung). In einem Fall wurde

während der Holzernte und der Holzrückung die Wege nicht korrekt abgesperrt. Wie beim Biokettenöl kann man zum Einsatz von Sonderkraftstoff generell sagen, dass im professionellen Bereich kein anderer Kraftstoff mehr in Zweitaktgeräten Verwendung findet. Ein Betrieb konnte die arbeitsmedizinische Untersuchung und die UVV Belehrungen für den eigenen Mitarbeiter nicht nachweisen.

Der öffentliche Zugang der Wälder ist in den besuchten Waldgebieten gewährleistet. Auf Standorte mit anerkannter besonderer historischer, kultureller oder religiöser Bedeutung wurde besondere Rücksicht genommen.

7 Korrekturmaßnahmen

Die zu den Feststellungen notwendigen Korrekturmaßnahmen aus dem letzten Überwachungszeitraum waren fristgerecht eingegangen.

Ja Nein Teilweise

Anmerkungen:

Ein Forstbetrieb hat versäumt seine Korrekturmaßnahmen einzureichen. Dieser säumige Forstbetrieb wurden wiederholt aufgefordert, erforderliche Korrekturen innerhalb von 4 Wochen einzureichen. Dieser Aufforderung folgte der Forstbetriebe fristgerecht. Die Korrekturen wurden durch die Zertifizierungsstelle anerkannt.

Für die in diesem Jahr festgestellten Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmaßnahmen vereinbart, die

- a) innerhalb einer bestimmten Frist behoben sein müssen und
- b) einem schriftlichen Nachweis erfordern.

Für zwei aus diesem Jahr getroffenen Feststellungen musste ein Nachaudit zur Verifizierung der Korrekturmaßnahme festgelegt werden. Die betroffenen Teilnehmer wurden nach Rücksprache mit der regionalen Arbeitsgruppe für die nächstjährige Stichprobe oder zu einem späteren Zeitpunkt gesetzt.

Es wurde die befristete Aussetzung der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein

Es wurde der Entzug der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein